



**vbi**

**ZAHLEN 2018**

# Das Wichtigste in Kürze

Als Konzerngesellschaft kann vbl auch 2018 auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. vbl hat im Jahr 2018 wiederum rund 50 Millionen Fahrgäste befördert. vbl erreichte zudem in der Kundenzufriedenheitsumfrage 2018 des Verkehrsverbundes Luzern einen um 3 Punkte höheren Gesamtwert als vor zwei Jahren.

«vbl in zahlen 2018» fasst für Sie per 31. Dezember 2018 zusammen, welche Leistungen vbl seit ihren Anfängen erbracht hat. Stets mit dem Ziel, Menschen und Orte miteinander zu verbinden. vbl – verbindet uns.



# Der Markt von vbl

Bevölkerung	Einwohner	%
Stadt Luzern	81'401	42,2
Agglomeration der bedienten Gemeinden	111'551	57,8
<b>Gesamtes Verkehrsnetz vbl</b>	<b>192'952</b>	<b>100,0</b>
Gebiet des Verkehrsverbundes Luzern (gesamter Kt. Luzern)	406'506	
Gebiet des Kantons Nidwalden (Thepra AG, Stans)	43'133	

# Das Netz von vbl

Linienlänge	Km	%
Trolleybus	43,827	9,3
Autobus (inkl. Tellbus Uri und Thepra AG, Stans)	262,482	55,8
Nachtbus	164,061	34,9
<b>Gesamtes Liniennetz</b>	<b>470,370</b>	<b>100,0</b>

# Die Linien von vbl

Linien	Anzahl
Trolleybus	7
Autobus (inkl. Tellbus Uri und Thepra AG, Stans)	23
Nachtbus	7
<b>Gesamtes Liniennetz</b>	<b>37</b>



# Fahrkartensortiment im integralen Tarif- verbund «Passepartout»

(Stand Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018)

Das vbl-Netz erstreckt sich im Tarifverbund Luzern, Ob- und Nidwalden über die Kernzone 10. Die Linien 22 und 23 befahren die Zone 28. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 25 Jahren erhalten den Passepartout zu einem rabattierten Preis. Der 9-Uhr-Passepartout ist von Montag bis Freitag ab 9 Uhr bis Betriebsschluss und an Wochenenden uneingeschränkt gültig.

An allen Billettautomaten kann mittels elektronischen Zahlungsmitteln (Kreditkarten) bargeldlos bezahlt werden. Ebenso gibt es die Möglichkeit, mit den Apps «FAIRTIQ» und «öV-TICKET-App» eine Fahrberechtigung für den Tarifverbund Passepartout mit dem Smartphone zu erhalten.



# Zone 10

Die Tarifzone 10 (Stadt und Agglomeration Luzern) wird in Kombination mit anderen Zonen ausserhalb der Stadt und Agglomeration Luzern doppelt gezählt. Die Tarife für die übrigen Zonen sind ersichtlich auf [www.passepartout.ch](http://www.passepartout.ch).

## Abonnemente

Gültig für die Zone 10

	CHF
Jahrespassepartout Erwachsene	790.00
Monatspassepartout Erwachsene	79.00
Jahres 9-Uhr-Passepartout	670.00
Monats 9-Uhr-Passepartout	67.00
Jahrespassepartout Jugendliche	610.00
Monatspassepartout Jugendliche	61.00

## Einzelarif

Kurzstrecke bis max. 6 Haltestellen	2.50
Zone 10 Erwachsene	4.10
Zone 10 Halbtax, Kinder	3.10



# Mehrfahrtenkarten

(6 Fahrten)

	CHF
Kurzstrecke bis max. 6 Haltestellen	14.30
Zone 10 Erwachsene	23.40
Zone 10 Halbtax, Kinder	17.70

## Retourbillett = Tageskarte

Wenn Sie die Rückfahrt nicht innerhalb der definierten Gültigkeitsdauer ausführen können, lösen Sie am besten eine Tageskarte oder eine Multi-Tageskarte (Mehrfahrtenkarte mit 6 Tageskarten).



# Tageskarte

	CHF
1 Zone Erwachsene	8.20
1 Zone Halbtax, Kinder	6.20

# Multi-Tageskarte

1 Zone Erwachsene	46.80
1 Zone Halbtax, Kinder	35.40

# Verkaufsstellen

	Anzahl
Eigene	3
Private	21
Total	24





18

171

Mit Herz  
dabei

LU-248 364

# vbl-Wagenpark 2018

Fahrzeuge (Stand Ende 2018)	2018	2017
Doppelgelenk-Trolleybusse	29	29
Gelenktrolleybusse	30	30
Gelenkautobusse	43	44
2-Achser-Autobusse (Normalbusse)	21	21
2-Achser-Hybridbusse	3	3
Midibusse	12	13
Reisebusse (Tellbus Uri)	7	7
Postautos (Thepra AG, Stans)	19	21
Lkw für Fahrschule	1	0
Total Fahrzeuge vbl-Konzern	165	168

## Personalbestand

in Vollzeitstellen umgerechnet	2018	2017
Betrieb	349.50	340.00
Technik	60.90	61.10
Verwaltung	24.60	27.20
Auszubildende und Praktikanten	13.00	11.00
Thepra AG, Stans	38.34	38.29
Total	486.34	477.59



# Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Mio. CHF)

Betriebsertrag	2018	2017
Verkehrsertrag	43,7	45,3
Abgeltungen der öffentlichen Hand	29,5	28,5
Übriger Betriebsertrag	18,9	18,7
Total Betriebsertrag	92,1	92,5
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	-48,9	-48,1
Übriger Betriebsaufwand	-28,9	-26,8
Abschreibungen Sachanlagen	-13,2	-15,8
Total Betriebsaufwand	-91,0	-90,7
+ Finanzertrag	0	0
- Finanzaufwand	-0,1	-0,3
Gewinn vor Steuern	1,0	1,5
- Ertragssteuern	-0,1	-0,2
Jahresgewinn	0,9	1,3





WAVE YOUR HANDS  
AND SAY HELLO TO  
THE WORLD

USA

# Rückblick 2018 bis 1899

**2018** Der Verwaltungsrat konnte die neue Unternehmensstrategie genehmigen. Dazu gehörten auch eine angepasste Vertriebsstrategie sowie die Elektromobilitätsstrategie. Am 1. Oktober 2018 erfolgte der Spatenstich für die Verlängerung der Linie 1 ins Rontal. Verschiedene Fahrzeugbeschaffungen konnten getätigt werden. In der Kundenzufriedenheitsumfrage steigert sich vbl gegenüber der letzten Befragung um erfreuliche drei Punkte.

**2017** Die NAW-Trolleybusse mit den Anhängern wurden nach fast 30 Dienstjahren vollständig durch Doppelgelenktrolleybusse ersetzt. Insgesamt 23 neue Fahrzeuge wurden beschafft. Mit der Eröffnung der Mall of Switzerland konnte die Fahrleistung der Linie 23 ins Rontal ausgedehnt werden. Für ein zweites Busdepot in Root erfolgte der Spatenstich.

**2016** Das Jahr stand ganz im Zeichen des Jubiläums «75 Jahre Trolleybus in Luzern». Ausserdem konnten neue Fahrleitungsanlagen am Seetalplatz für die wieder elektrifizierte Linie 2 und die neue Linie 5 in Betrieb genommen werden. Die App «FAIRTIQ» revolutioniert das Schweizer öV-System. Mit der Firma Thepra AG, Stans, erwirbt vbl ein Postautounternehmen.



**2015** Passend zum Jahresthema «vbl verbindet Orte» kann die neue Leitstelle bezogen werden. Mit einer modernen Infrastruktur kann der Verkehr in der Stadt und Agglomeration Luzern gesteuert werden. Erstmals können die Kunden ihr öV-Ticket mit einem Smartphone kaufen; vbl lanciert die «öV-TICKET-App».

**2014** Das Jahresthema «vbl verbindet Menschen» wird begleitet durch eine «Huckepack»-Kampagne. Die neun neuen Doppelgelenktrolleybusse sind mit einer Kapazität von 220 Fahrgästen die grössten Fahrzeuge, die bisher je in Luzern im öV zum Einsatz kamen. Einführung von Echtzeitdaten mit der Fahrplan-App «öV-LIVE». Alle Fahrdienstmitarbeitenden erhalten ein Tablet als Arbeitsinstrument.

**2013** Im Rahmen des Jahresthemas «Unsere Partner in der Wirtschaft» zeigt eine Wertschöpfungsstudie der Hochschule Luzern, dass vbl für eine funktionierende Mobilität und für eine florierende Wirtschaft im Raum Luzern eine wesentliche Rolle spielt. Die Fahrgastfrequenzen steigen auf 47,9 Millionen, es gibt eine Trolleybusverlängerung nach Büttenehalde. Als Weltneuheit testet vbl einen Hybrid-Gelenkbus. Firmenintern wird eine Personalkommission eingerichtet.



**2012** Unter dem Motto «Unsere Partner im Verkehr» bewältigt vbl zahlreiche Grossveranstaltungen. In der Kundenzufriedenheitsumfrage 2012 schneidet vbl gut ab. Die in Abstimmung mit dem Verkehrsverbund erarbeitete Flottenstrategie legt die Grundlage für die Ausschreibung von neun Doppelgelenktrolleybussen.

**2011** Begleitet vom Thema «Unsere Partnerin die Umwelt» nimmt vbl sechs Diesel-Hybridbusse in Betrieb. Diverse andere Events und Marketingaktionen verdeutlichen die Bedeutung der Umwelt für vbl. Der Ferienfahrplan wird abgeschafft.

**2010** Unter dem Motto «111 Jahre jung» feiert vbl ihr 111-jähriges Bestehen. Es finden diverse Events statt. Eine neue Vision für das Unternehmen wird formuliert und verabschiedet. Dank der Einführung des integralen Tarifverbunds steigen die Fahrgastfrequenzen um fast 7 Prozent an.

**2009** Jahresmotto «mehr Luft». Beschaffung und Inbetriebnahme von 16 Gelenktrolleybussen, vier Gelenkdieselbussen, zwei Dieselbussen und einem Doppelstock-Reisecar für den «Tellbus Uri». Der Zweckverband ÖVL wird Ende 2009 aufgelöst und durch die neue Bestellerorganisation Verkehrsverbund Luzern abgelöst.



**2008** Jahresmotto «Reife Leistungen». Erneut starkes Wachstum der Fahrgastzahlen um fast 5 Prozent auf 43,5 Mio. Passagiere. Eröffnung des «vbl fachzentrums», das – auch für Dritte – Aus- und Weiterbildungen für Chauffeure anbietet.

**2007** Jahresmotto «Energie und Nerven sparen». Eco-Drive-Fahrschulung zwecks Senkung des Treibstoffverbrauchs. Die Zahl der Fahrgäste überschreitet die 40-Millionen-Marke (41,5 Mio.).

**2006** Freundlichkeitskampagne. Dynamische Anzeigen an Haltestellen und in den Fahrzeugen. Ausweitung Nachtbusnetz («nachtstern»). Unter anderem Inbetriebnahme von drei Doppelgelenktrolleybussen sowie zwei Reisebussen für den «Tellbus Uri». Erweiterung Depothalle. Erneuerung der Konzession für alle vbl-Autobuslinien bis 2016. Erstmals über 400 Mitarbeitende.

**2005** Hochwasser in Luzern Ende August 2005 (eingeschränkter Betrieb). Inbetriebnahme von acht Midibussen (Hess-Scania) für die Linien 9, 10 und 11. Auslieferung von fünf zusätzlichen Trolley-Anhängerwagen und fünf weiteren Normalbussen. Umsetzung des Konzepts «AggloMobil» auf Ende 2005.



**2004** Inbetriebnahme eines neuen Betriebsleitsystems. Tag der offenen Tür im Mai. Inbetriebnahme von zehn Gelenkautobussen, zwei Normalbussen sowie acht Gelenktrolleybussen.

**2003** Präsenz an der LUGA 2003. Neues Nachtbuskonzept («nachtstern»). Verleihung des Labels «Best Board Practice» an den Verwaltungsrat – als erstem in der Schweiz. Dieses Label attestiert der vbl AG eine gute Corporate Governance. Verleihung des Qualitäts-Gütesiegels der Stufe III. Eröffnung EvoBus-Kunden-Center. Inbetriebnahme von neun Niederflur-Gelenkautobussen sowie von zwei zweiachsigen Normalbussen.

**2002** Einführung integraler Tarifverbund in der Agglomeration Luzern. Beschaffung von neun Diesलगelenkautobussen, einem Midibus und vier Trolley-Anhängerwagen. Bestellung von acht Gelenktrolleybussen. In einem Ausschreibungsverfahren gewinnt die vbl AG in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Heggli AG die regionalen Buslinien Luzern–Beromünster–Beinwil a.S.

**2001** Aufnahme der Geschäftstätigkeit als vbl AG. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf vom Stadtrat gewählten Mitgliedern. Erarbeitung einer neuen Unternehmensstrategie. Übernahme der Gowa AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft.



**2000** Zertifizierung von vbl nach den ISO-Normen 9001 und 14001. Erste vbl-Nachtbuslinien. Verbesserung der Luftqualität mittels Einbau von Partikelfiltern in Dieselnissen. Am 24. September 2000 stimmen die Luzerner Stimmberechtigten der Umwandlung der städtischen Dienstabteilung in eine Aktiengesellschaft zu.

**1999** 100-Jahr-Jubiläum von vbl. Aufschaltung der vbl-Website unter [www.vbl.ch](http://www.vbl.ch). Einführung von CASH als bargeldloses Zahlungsmittel an den Billettautomaten. Einführung des «9-Uhr-Passepartouts».

**1998** Weiterführung der Linien 6 und 8 bis Würzenbach und 7 bis Wesemlin. Einkürzung der Linien 2 von Emmenbrücke–Sprengi und 4/5 von Hubelmatt/Allmend am Bahnhof. Inbetriebnahme der neuen Linien 18/19 zur besseren Erschliessung des Kantonsspitals. Einsatz von Anhängerwagen auf der Linie 1.

**1997** Erstmalige Herausgabe des Agglo-Fahrplans. Verkauf der Kriens-Luzern-Bahn (KLB) an eine private Betriebsgenossenschaft. Gründung des bis Ende 2009 existierenden Zweckverbands als Bestellerorganisation für den öffentlichen Agglomerationsverkehr Luzern (ÖVL).

**1996** Inbetriebnahme der ersten fünf Niederflerbusse. Inkrafttreten des ersten kantonalen öV-Gesetzes.



**1995** Neugestaltung der vbl-Fahrpläne. Zustimmung der Stimmberechtigten zu einem Kredit für die bessere Erschliessung des Kantonsspitals (Linie 19). Das städtische Parlament bewilligt einen Kredit für Fahrzeugbeschaffungen.

**1994** Ersatz alter Billettautomaten durch kundenfreundlichere Geräte mit Restgeldrückgabe.

**1993** Neumöblierung der vbl-Haltestellen. Installation von ortsfesten Lautsprechern an 40 Haltestellen.

**1992** Die Stimmberechtigten bewilligen einen Kredit von 13,4 Mio. CHF u.a. für neue Billettautomaten, Verkaufsgereäte, Massnahmen zur Verbesserung der Information an Haltestellen und die Beschaffung von Informatikmitteln. Erstmaliges Erscheinen der «Bus-Zytig» (heute vbl zeitung).

**1991** Einführung eines neuen Zonentarifs. Installation von 45 Billettautomaten mit Restgeldrückgabe. Inbetriebnahme von vier Gelenktrolleybussen und sechs Gelenkautobussen. 50-Jahr-Jubiläum des vbl-Trolleybusbetriebs.

**1990** Positive Volksabstimmung zu einem Kredit von 16 Mio. CHF für den Ausbau des Trolleybusnetzes und die Erneuerung der Fahrzeuginfrastruktur. Verlängerung der Trolleybuslinien 1 (Kriens–Oberbau) und 2 (Emmenbrücke–Sprengi). Einführung Quartierbus in Kriens.



**1989** Einführung des bargeldlosen Abonnementsverkaufs. Inbetriebnahme neuer Busperrons auf dem Bahnhofplatz. Eröffnung einer neuen Linie bis Meggen/Tschädigen und Verlängerung der Linie 12 von Littau bis zum Bahnhof Luzern.

**1988** Ausdehnung des Tarifverbunds Passepartout auf die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden. An der Urne wird in Luzern ein Kredit von 8,4 Mio. CHF für die Verbesserung der Information und Betriebssicherheit bewilligt. Verlängerung der Linie 23 nach Root.

**1987** Das städtische Parlament bewilligt die Sanierung des Trolleybus-Fahrleitungsnetzes. Erweiterung des Tarifverbunds auf das ganze Gebiet des Kantons Luzern. Eröffnung der neuen vbl-Verkaufsstelle in der Unterführung des Bahnhofs Luzern.

**1986** Inbetriebnahme des ersten Betriebsleitsystems. Umstellung der Linie 8 nach Hirtenhof auf Trolleybus. Einführung des Tarifverbunds Region Luzern mit acht beteiligten Transportunternehmungen.

**1985** Einführung des attraktiven Bus-Passes auf den 1. April. Positive Volksabstimmung zu einem Kredit für die Beschaffung von 30 zweiachsigen Trolleybussen, 16 Gelenktrolleybussen, neun zweiachsigen Autobussen und zwei Gelenkautobussen.



**1984** Bewilligung eines Kredits für die Umstellung der Autobuslinie Nr. 8 Hirtenhof auf Trolleybus, die bessere Erschliessung des Büttenenquartiers und die Beschaffung weiterer Billettautomaten. Eröffnung der Buslinie 16 Kuonimatt im Dezember.

**1982** Die Bevölkerung von Luzern sagt ja zur Anschaffung von vier Autobussen und vier Gelenkautobussen sowie 27 Billettautomaten. Bewilligung eines Kredits für die Sanierung des Fahrleitungsnetzes.

**1981** Positive Abstimmung in Luzern zu einem Massnahmenpaket zur öV-Förderung. Diverse Fahrplan- und Angebotsverbesserungen: neue Linie 8 Hirtenhof, Verlängerung der Linie 14 bis Brüel, Aufnahme der neuen Linie 21 nach St. Niklausen/Kastanienbaum. Aufstellung von Billettautomaten an diversen Haltestellen.

**1976** Inbetriebnahme der Linien 25/26 (Adligenswil–Brüelstrasse–Meggen–Piuskirche).

**1972** Zustimmung der Luzerner Stimmbevölkerung zur Beschaffung von 14 Gelenktrolley- und zehn Gelenkautobussen. Auslieferung der 14 Gelenktrolleybusse im Jahr 1975.

**1969** Ausrüstung der Linien 1 bis 8 mit Billettautomaten. Übergang vom Zweimann- zum Einmannbetrieb (aus Kostengründen).



**1960–1966** Neubau des Verwaltungsgebäudes mit Depots und Werkstätten an der Tribschenstrasse. Wagenpark an Trolleybussen: zwei Zweikraftwagen, 16 Trolleybusse, 42 Grossraumtrolleybusse. Beschaffung von 14 Gelenktrolleybussen. Umstellung der Autobuslinien auf Trolleybus, Linie 6 (Bahnhof nach Matthof), Linie 7 (Bahnhof–Obergeissenstein).

**1961** Am 11. November letzte Tramfahrt in Luzern. Umstellung der Tramlinie 1 Maihof–Bahnhof–Kriens auf Trolleybus.

**1959** Umstellung Tramlinie 2 auf Trolleybus.

**1951** Umstellung Autobus-Teilstrecke Bahnhof–Wesemlin auf Trolleybus.

**1946/1947** Fertigstellung Wendeschleifen Kriens und Maihof.

**1941** Positive Volksabstimmung zur reduzierten Trolleybusstrecke Allmend–Dietschiberg. Eröffnung der ersten Luzerner Trolleybuslinie Allmend–Bahnhof.

**1938** Verwerfen einer ersten Trolleybusvorlage durch die Luzerner Stimmbürgerschaft.



**1928–1935** Einführung und Inbetriebnahme verschiedener Autobuslinien nach Horw, Friedental/Kantonsspital, Perlen und Meggen. 1930 Umstellung der Trambahn Bahnhof–Dietschiberg auf Autobus mit Verlängerung bis Lido, 1930–33 nach Steghof/Allmend, Linienverlängerung von Horw nach Hergiswil, 1934 nach Wesemlin, 1935 Linienverlängerung nach Inwil.

**1909–1936** Etappenweiser Ausbau auf Doppelspur nach Emmenbrücke und Kriens. Diverse Linienverlegungen in breitere Strassen.

**1903** Fertigstellung des gesamten damaligen Tramnetzes.

**1899** Eröffnung der damaligen Luzerner Strassenbahn am 8. Dezember. Bevölkerung Ende des 19. Jahrhunderts: Agglomeration Luzern: 47'000; Stadt Luzern alleine: 30'000.



# vbl – vision

Wir sind ein unabhängiges Unternehmen und die führende Mobilitätsanbieterin der Zentralschweiz.

Wir bewegen und verbinden Menschen mit individuellen Mobilitätsbedürfnissen.

Wir sind Partner für integrierte und zukunftsgerichtete Mobilitätslösungen.

Wir überzeugen unsere Kunden durch Systemkompetenz und Flexibilität.



Verkehrsbetriebe Luzern AG  
Tribtschenstrasse 65  
Postfach  
6002 Luzern

Telefon +41 41 369 65 65  
Fax +41 41 369 65 00  
mail@vbl.ch  
www.vbl.ch